

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Richard Seelmaecker (CDU) vom 13.03.24

und Antwort des Senats

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen René Benko auch in Hamburg?

Einleitung für die Fragen:

Verschiedene Medien berichten, dass die Staatsanwaltschaft München I ein Ermittlungsverfahren gegen René Benko eingeleitet hat.

„Die Staatsanwaltschaft München I ermittelt nach Recherchen von BILD am SONNTAG gegen den österreichischen Unternehmer René Benko (46).

Unter dem Aktenzeichen 318 Js 211851/23 hat die Behörde im November ein Verfahren wegen des Verdachts auf Geldwäsche eingeleitet. Demnach sollen dreistellige Millionenbeträge aus mutmaßlichen Kreditbetrügereien in Deutschland über Firmenverflechtungen ins Ausland geschleust worden sein.“, heißt es dazu beispielsweise in der „Bild“ (<https://www.bild.de/news/2024/politik/staatsanwalt-ermittelt-gegen-ren-benko-geldwaesche-verdacht-87446408.bild.html>).

Die „Abendzeitung München“ berichtet: „Laut „Bams“ hatte das deutsche Financial Intelligence Unit (FIU), eine Behörde des deutschen Bundesfinanzministeriums, Hinweise gegeben. Die FIU geht auffälligen Finanztransaktionen nach, die im Zusammenhang mit Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung stehen könnten. (...) AZ-Recherchen schlüsseln auf, bei wem Benko und seine Signa Hunderte Millionen für Münchner Immobilien und Projekte locker machten. Auch die Bayerische Landesbank (BayernLB) ließ sich von René Benko einwickeln. Sie lieh dem „Wunderwuzzi“ aus Tirol insgesamt 426 Millionen Euro für Münchner Immobilien und Projekte. Das Geschäftsprinzip der Signa war: Immobilienwerte in die Höhe treiben - unter anderem durch überhöhte Mieten. Dadurch gelang es ihr, höhere Kreditsummen zu besseren Konditionen bei den Banken und anderen Geldgebern aushandeln. Steuern sparte die Signa, indem Immobilien teils über Gesellschaften im Steuerparadies Luxemburg verwaltet wurden oder dort gegründete Firmen Anteile hielten.“ (<https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/muenchen-verdacht-der-geldwaesche-gegen-rene-benko-es-geht-um-dreistellige-millionenbeträge-art-965276>)

Neben dem Elbtower erwarb Benko in Hamburg auch weitere Immobilien, unter anderem Karstadt-Häuser, bei denen er Sanierung versprach und die er in die nächste Insolvenz trieb.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: *Wird auch bei der Staatsanwaltschaft Hamburg ein Ermittlungsverfahren gegen René Benko geführt?*

Frage 2: *Falls ja, wann wurde es eingeleitet und wegen welcher Tatvorwürfe wird ermittelt?*

Frage 3: *Falls ja, wie ist der Sachstand der Ermittlungen und welche Maßnahmen wurden ergriffen?*

Frage 4: *Sind seitens der FIU auch bei den Ermittlungsbehörden in Hamburg Meldungen zu René Benko eingegangen?*

Frage 5: *Falls ja, wann und was wurde daraufhin von wem veranlasst?*

Antwort zu Fragen 1 bis 5:

Bei den Hamburger Ermittlungsbehörden werden derzeit keine Ermittlungsverfahren gegen René Benko geführt. Es sind seitens der FIU keine Meldungen zu ihm dort eingegangen.

Frage 6: *Ist den zuständigen Behörden bekannt, ob auch für die Hamburger GALERIA-Karstadt-Kaufhof-Häuser seit der Übernahme durch die SIGNA-Gruppe überhöhte Mieteinnahmen gezahlt wurden?
Falls ja, welche Erkenntnisse liegen hierzu vor?*

Antwort zu Frage 6:

Den zuständigen Behörden liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

Frage 7: *Welche Immobiliendeals neben dem Elbtower wurden mit René Benko beziehungsweise der SIGNA-Gruppe seitens der FHH jeweils wann geschlossen?*

Antwort zu Frage 7:

Am 31. August 2023 wurde ein Gestattungsvertrag zur Bereitstellung eines Marketing- und Informationszentrums im Erdgeschoss des Alten Zollgebäudes in der Zweibrückenstraße 12 in 20539 Hamburg im Zusammenhang mit der Errichtung des Gebäudes „Elbtower“ zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und der Hamburg, Elbtower Immobilien GmbH & Co KG geschlossen.